

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 27 (1918)  
**Heft:** 51

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**INSERTATE:** Die einseitige Pettizelle oder deren Raum 40 Cts., für die Anzeigen ausländischen Ursprungs 50 Cts., Reklamen Fr. 1.25 per Pettizelle, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 1.50. — Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Für das AUSLAND werden die Frankfurterkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**  
**Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers**

Erscheint jeden Samstag      Siebenundzwanzigster Jahrgang      Paraît tous les Samedis  
No. 2406.      Vingt-septième Année

**ANNONCES:** La petite ligne ou son espace 40 cts., pour les annonces provenant de l'étranger 50 cts., réclames fr. 1.25 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 1.50. Rabais proportionnel dans les cas de répétition de la même annonce.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: Douze mois fr. 12.—, Six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER, on compte en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.      Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Siggeler, Basel.      TÉLÉPHONE No. 2406.      Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.      Compte de chèques postaux No. V, 85.

### Aufnahme-Gesuche. Demandes d'Admission.

Hr. William Deig-Perret, Direktor, Hotel Bellevue au Lac, Zürich . . . . . 140

**Patent:** HH. A. Manz, Direktor, Dolder Grand Hotel, und Georges Wild, Hotel National, Zürich.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahme-gesuch als genehmigt.

*Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée.*

### Neujahrsglückwünsche.

Seit Jahren hat sich unter unsern Mitgliedern die praktische Sitte eingebürgert, sich durch Leistung eines freiwilligen Beitrages an die Fachliche Fortbildungsschule von den zereemoniellen Neujahrsglückwünschen zu enthalten. Da diese Gaben dem Tschumi-Fonds zur Erhaltung und Förderung der Fachschule zufließen, laden wir unsere Herren Kollegen ein, einen beliebig grossen oder kleinen Betrag zugunsten dieses Fonds an die Redaktion der «Hotel-Revue» (Post-Scheckkonto No. V, 85) in Basel einzusenden.

Die Spender, deren Namen im Organ veröffentlicht werden, betrachten sich dank ihrer Gabe von der Versendung von Neujahrsglückwünschen entbunden.

Zürich, den 30. November 1918.

**Schweizer Hotelier-Verein,**  
Der Präsident: Dr O. Töndury.

### Souhairs de Nouvelle-Année.

Depuis des années nos Sociétaires se sont accoutumés à se libérer de l'usage cérémonieux des félicitations du Jour de l'An moyennant le versement volontaire d'un montant quelconque à l'Ecole professionnelle. Ces dons seront versés au Fonds Tschumi pour le maintien et le développement de l'Ecole professionnelle et nous croyons devoir inviter nos chers Collegues à bien vouloir envoyer à la rédaction de l'«Hotel-Revue» (Compte de Chèques postaux No V, 85) toute somme qu'il leur plaira d'offrir en faveur de cette institution.

Les noms des donateurs seront publiés dans l'organe et ces derniers peuvent, grâce à leur subside, se regarder comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année.

Zürich, le 30 Novembre 1918.

**Société Suisse des Hôteliers,**  
Le président: Dr O. Töndury.

### Kochkurse der Hotelfachschule des Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-Lausanne.

Am 15. Januar 1919 beginnt ein **Kochkurs** für Damen und Herren mit Dauer von 4 Monaten.

Auskünfte und Unterrichtsplan durch die **Direktion der Hotel-Fachschule in Cour-Lausanne.**

### Cours de cuisine de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

Le 15 Janvier 1919 commencera un nouveau **Cours de cuisine** pour Dames et Messieurs avec une durée de 4 mois.

Pour renseignements et plan d'enseignement s'adresser à la **Direction de l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne.**

### Förderung unserer Heilquellen und Kurorte.

Am 29. November abhin tagte im Stadtkasino Basel eine Konferenz von Fachmännern, die für die Zukunft der schweizerischen Bäder, Kurorte und Mineralquellen von nicht geringer Bedeutung werden dürfte, wenn sie Abschliessendes auch noch nicht erbracht, sondern erst als Auftakt der kommenden Entwicklung bewertet werden darf. Aus allen Teilen der deutschen Schweiz waren ihrer 20 Vertreter der Balneologie und Klimatologie, der Bäder und Kurorte erschienen; auch die schweizer. Mineralwasser-Interessenten waren vertreten, desgleichen der Schweizer Hotelier-Verein. Zusammenberufen war die Konferenz durch den Chef der Abteilung Volkswirtschaft und Statistik der Schweizer. Verkehrszentrale, Herrn Dr. O. Töndury, der auch den Vorsitz führte. Gegenstand der Beratung bildete die Frage der Schaffung einer wirtschaftlichen Sektion der Schweizer. Gesellschaft für Balneologie, die schon seit Jahren angeregt, durch den Krieg jedoch verzögert wurde. Das orientierende Referat hatte der Vorsitzende übernommen, das wissenschaftliche Referat Herr Dr. Mory von Adelboden.

Hr. Dr. Töndury bezeichnete in seiner einleitenden Ansprache als eine der wichtigsten Aufgaben der Abteilung: «Volkswirtschaft und Statistik» der Schweizer. Verkehrszentrale das Studium der Wirkungen des schweizerischen Reiseverkehrs in wirtschaftlicher und verkehrspolitischer Hinsicht, wozu vor allem gerechnet werden muss: das Studium der Beziehungen des Fremdenverkehrs zum Hotelwesen, zu Handel und Gewerbe, zur Industrie und Landwirtschaft, zum Bildungswesen und zu der den Fremdenverkehr fördernden Urproduktion des Landes, als da sind: unsere Bäder und Mineralquellen, unser heilkräftiges Klima, die Naturschönheiten des Schweizer Landes. Schon seit Jahren an der Spitze eines grossen Heilbades stehend, hat sich Dr. Töndury in seinem neuen Amt zunächst mit Fragen der Balneologie und Klimatologie beschäftigt und er ist daher auch dem Gegenstand der Konferenzberatung, der «Wirtschaftlichen Sektion» der Balneologischen Gesellschaft sofort nähergetreten. Die Lösung der Frage erscheint heute sehr opportun, denn der Kontakt zwischen der Gesellschaft, die nur aus Aerzten und Bäder- und Mineralwasser-Interessenten ist zu lösen, um die beiden Parteien harrenden Aufgaben mit Aussicht auf Erfolg realisieren zu können. Die Schweizer. Gesellschaft für Balneologie begünstigte sich bisher in der Hauptsache mit der Abhaltung periodischer Versammlungen, in welchen zu meist lediglich wissenschaftliche Themata besprochen wurden. Immerhin hat sie auch wirtschaftliche Leistungen aufzuweisen, indem sie den sogen. «Bäder-Almanach» herausgab, welcher als «Schweizer Bäderbuch» bereits in zweiter Auflage erschienen ist und den Bädern als Propagandamittel hervorragende Dienste leistet. Neben dieser schweizerischen Gesellschaft regten sich die Bäder- und Mineralwasser-Interessenten zuerst im Kanton Graubünden; bei Gelegenheit der Industrie- und Gewerbeausstellung in Chur (1913) organisierte sie eine Spezialausstellung für Hotellerie, Touristik und Fremdenverkehr, die sehr gut abschnitt. An der Landesausstellung in Bern 1914 beteiligten sich 16 Kur- und Bäderorte im Pavillon für Balneologie und Klimatologie. Auch diese Spezialausstellung darf als gelungen hingestellt werden — sie erhielt den grossen Preis —, und wenn auch der wirtschaftliche Erfolg durch den Kriegsabbruch stark beeinträchtigt wurde, so machte er sich auf der andern Seite umso intensiver geltend im Anwachsen des Solidaritätsgefühls der Interessenten, im Bedürfnis nach engerem Zusammenschluss der an der wirtschaftlichen Fruktifizierung der in der Balneologie und Klimatologie liegenden Urproduktion. Die Realisierung dieser letzteren Tendenz ist heute dringlicher geworden als je, denn angesichts der bevorstehenden Neuordnung Europas und der Bestrebungen der fremden Konkurrenz wird nur eine geschlossene, starke Organisation in der Lage sein, die Lösung der an uns heranretenden wirtschaftlichen Probleme erhaltend in die Hand zu nehmen. *Viribus unitis* muss auch hier die Parole lauten, wenn sich die schweizerischen Bäder- und Kurorte den ihnen gebührenden Platz an der Sonne erstreiten wollen.

Dr. Mory warf eingangs seines vorzüglichen Referates ebenfalls einen kurzen Rückblick

auf Geschichte und bisherige Tätigkeit der Schweizer. Balneologischen Gesellschaft. Als langjähriger Präsident dieser Organisation machte er schon vor Jahren den Versuch, sie auf breiteren Boden zu stellen durch Aufnahme von Laien und Einschmuggelung wirtschaftlicher Fragen, damit die Aerztewelt auch praktisch Anteil nehme an der Entwicklung der Kur- und Bäderorte. Schon im Jahre 1905 legte Referent der Jahresversammlung einige darauf abzielende Punkte vor, verlangte eine bessere Berücksichtigung der schweizerischen Mineralwasser durch die Schweizer Aerzte und beantragte einen Aufruf, in welchem den Aerzten vor Augen geführt werden sollte, daß das eigene Land bezüglich der Heilquellen nicht hinter dem Ausland zurückstehe, diese Tatsache aber von den Schweizer Aerzten noch vielfach ignoriert werde. Dieser Antrag wurde angenommen, der Aufruf unterblieb dagegen, weil der damalige Vorstand sich durch eine Kritik der deutschen «Balneologie. Zeitung» ins Bockshorn jagen liess, die dem Antragsteller Chauvinismus vorwarf. Zu jener Zeit waren eben noch weite schweizerische Wirtschaftskreise, der damaligen Entwicklung gehorchend, mehr oder weniger deutsch orientiert, nach der eingetretenen Umwälzung aber müssen wir uns die Frage vorlegen, ob es heute an der Zeit wäre, die bisherige Orientierung zu verlassen und unsere Quellen-Interessenten zu veranlassen, bei der Schweizer. Balneologischen Gesellschaft Anschluss zu suchen. Redner schob hier bemerkenswerte Aufklärungen über die grosse praktische Tätigkeit der deutschen Balneologen für ihr Land ein, die er als geradezu vorbildlich für andere Länder bezeichnete. Auch von alliierter Seite wurde übrigens im Laufe des Krieges versucht, die schweizerischen Interessenten der Balneologie für sich zu gewinnen, mit dem einzigen Erfolg jedoch, dass diese die Neutralität vorzogen und im Schosse ihrer Gesellschaft immer mehr die Ueberzeugung auflebte, dass sie nicht nur wissenschaftlich wirken dürfe, sondern auch praktische Arbeit leisten müsse. Sie hat diese Bestrebung zunächst durch Herausgabe des «Schweizer. Bäderbuches» wie durch andere Unternehmungen zu verwirklichen gesucht, so durch Beteiligung an der Hygien. Ausstellung in Dresden, an der Landesausstellung in Bern, sowie durch Veranstaltung ärztlicher Studienreisen, wissenschaftlicher Untersuchungen von Quellen u. a. m. Allein gerade diese Versuche erbrachten die Lehre, dass die Gesellschaft der Aerzte allein nicht alles zustande bringen könne, was not tut, sondern die kräftige Mithilfe aller Interessenten bedarf. Und in dieser Beziehung ist den «Wirtschaftlichen Sektion» berufen, Wandel zu schaffen.

Es könnte vielleicht der Einwand erhoben werden — so führte Referent weiter aus —, die Propaganda für unsere Heilquellen und Kurorte liege schon heute in guten Händen, da sich verschiedene führende Organisationen damit beschäftigen. Allein dieser Einwand träfe den Nagel nicht auf den Kopf, denn was den Initiativen vorschwebt, hat mit der eigentlichen Propaganda nichts zu tun, sondern der Ausbau der Balneologischen Gesellschaft soll vielmehr dem Zweck dienen, die schweizerischen Kurorte als solche zu heben, ihnen die Wege zu zeigen, wie sie auf der Höhe der Zeit bleiben, mit den modernen Neuerungen und Bedürfnissen Schritt halten können. Denn auch hier bedeutet Stillstand Rückschritt. Das Schritthalten aber soll sich auf die Einrichtungen der Kurorte und Heilquellen in hygienischer, medizinischer und quellentechnischer Hinsicht konzentrieren. Ferner muss bei den Gastwirten und Kurhausbesitzern wie bei den Behörden für diese Fragen, für diese Entwicklung mehr Verständnis geweckt werden, weiss man doch aus früheren Erfahrungen, dass Dutzende von Kurorten und Quellen den Krebsgang gehen, ganz allein wegen des Schwindens ihrer Besitzer und der Gleichgültigkeit der Behörden.

Hinzu kommt, dass wir gerade jetzt, in der Epoche der Neugestaltung Europas, die Hände nicht in den Schoss legen dürfen und zwar umso weniger, als das Ausland enorme Anstrengungen macht, das Wasser auf seine Mühlen zu leiten, ausserdem die Tendenz vorliegt, nach Kriegsende die nationalen Kurorte und Heilquellen mehr als bisher gegen die fremde Konkurrenz zu schützen, und dabei sogar vor kleinlicher Agitation gegen unsern Reiseverkehr keineswegs zurückschreckt, wobei dem Ausland allerdings die Rückständigkeit mancher unserer Heilquellen und Kur-

orte, ihre veralteten Einrichtungen und ihre überlebte Betriebsweise sehr zustatten kommen. Gerade diese Tendenzen des Auslandes aber sollten uns nahelegen, unsere Bäder und Kurorte zu hegen und zu pflegen, sie auf der Höhe der Zeit zu erhalten. — Diese Aufgabe kann natürlich nur mit vereinten Kräften gelöst werden, weshalb wir in der «Wirtschaftlichen Sektion» eine Organisation schaffen möchten, die sich dieser Bestrebungen annimmt. Selbstredend sollen die Kurorte ihre wissenschaftlichen Aufgaben nach wie vor weiter pflegen, wogegen in den gemeinsamen Sitzungen von Wissenschaftlern und Laien die praktischen Arbeiten zu lösen wären. An Arbeitsstoff wird es diesen Zusammenkünften nicht fehlen, wenn man bedenkt, welche wichtige Aufgaben noch ihrer Lösung harren, als: Aufstellung von Desiderien und Normen für Kurorte; Propaganda für schweizerische Mineralwasser; sanitär-hygienische Fragen der Kurorte; illoyale Konkurrenz; Ständefragen; die Frage einer balneologischen Zentrale; Herausgabe eines Bäderbuches; Begleitungen für Quellenfassungen; Beschaffung von Geldmitteln und dergl. — Diese gemeinsamen Zusammenkünfte dürften für die Entwicklung des schweizerischen Kur- und Bäderwesens von der grössten Bedeutung werden, daneben aber auch Kurarzt und Hotelier, die heute noch vielfach getrennt marschieren, ohne vereint zu schlagen, einander näherbringen, was ausserordentlich Not tut. Ganz besonders um der Wiederaufrichtung unserer Kurorte und Heilquellen willen, denen nach fünf Missjahren ein baldiger Aufschwung zu gönnen wäre.

Auch Dr. Keller-Rheinfelden trat in einem wirkungsvollen Votum für die Schaffung der wirtschaftlichen Sektion ein, indem er die Heilquellen und klimatischen Faktoren als Zweige der Urproduktion hinstellte und ihre Ausbeutung als Sache des Landes (in staatlichen Betrieben), der Privatbesitzer und Pächter bezeichnete. Das Verkehrswesen hat sich ebenfalls in diesen Dienst zu stellen und eine zweckmässige Propaganda soll die Heilkräfte bekannt machen. Als Hilfskräfte ihrer Ausbeutung kommen nach Dr. Keller in Betracht: die Gelehrten der Geologie, der Chemie, der Physik und der Meteorologie, die Techniker, die Hoteliers, der Gesetzgeber und nicht zuletzt — die Aerzte. Ihre Aufgabe ist, die Wasser und klimatischen Faktoren — Heiltherapie und Wintersport einbezogen — zu studieren und dergestalt zu entwickeln, dass sie ein Maximum von Heilerfolg garantieren. Diese Arbeit sollte in eine feste Hand gelegt werden, diese feste Hand aber besitzt nur die Verkehrszentrale. Ihr wollen wir daher die Aufgabe anvertrauen, die interessierten Kräfte und Mittel zu sammeln und unter ihrer Führung sollte auch zur Bildung der wirtschaftlichen Vereinigung geschritten werden, zum Zwecke des Studiums und der Ausbeutung aller unserer natürlichen Heilschätze, im Interesse der kranken und erholungs-suchenden Gäste, wie zum Wohl des ganzen Landes.

Dr. Töndury sprach in lehrreichen Ausführungen noch zu der wirtschaftlichen Seite der projektierten Neugründung und deren Arbeitsgebiet. Er hat kürzlich eine Liste der schweizerischen Heilquellen erstellt und dabei die Ueberzeugung gewonnen, dass wir eigentlich die grossen derartigen Reichtümer unseres Landes noch nicht genügend kennen. Es ist erstaunenswert, welchen Reichtum unser Land in dieser Beziehung besitzt. Nur bedarf die Mehrzahl unserer Heilquellen der Sanierung und zweckmässigen Organisation, der richtigen Analyse, der wissenschaftlichen Untersuchung auf ihre Heilfaktoren hin und endlich auch des bessern Schutzes durch die Gesetzgebung, der vielfach noch versagt. Zur Vornahme dieser Sanierung bedarf es einer straffen Organisation aller Beteiligten, als welche eine **Wirtschaftliche Vereinigung** im Rahmen der Balneologischen Gesellschaft wohl die beste Lösung wäre. Dieser allgemeinen Vereinigung hätten sich einzuordnen: eine **Bäder-Sektion**, eine **Sektion für Mineralwasserquellen** und eine **Sektion der Kurorte**, denn es erscheint zweckmässig, für diese Sonderinteressen eigene Untergruppen vorzusehen. Auf die Eingruppierung der Hotels soll dagegen Verzicht geleistet werden, da diese über eine eigene Organisation verfügen, der niemand ihre Mitglieder entfremden will. Im Gegenteil, die neue Vereinigung wird es sich zur Aufgabe machen, mit dem Schweizer Hotelier-Verein Fühlung zu nehmen, in enger Verbindung mit ihm die gemeinsamen Arbeiten zu lösen.

Der Vorsitzende konnte noch hinzufügen, der Vorstand der Verkehrszentrale stehe der projektierten Neugründung sympathisch gegenüber und sei bereit, deren Bestrebungen und Aufgaben moralisch wie finanziell zu fördern. Von den Einzelmitgliedern der Vereinigung glaubt man keine erheblichen Opfer beanspruchen zu müssen, dagegen sollen die grossen Kur- und Badeorte zur Kostendeckung herangezogen werden.

Dies ein knapper Auszug aus den orientierenden Voten! In der anschliessenden Diskussion wurde betont, dass nicht nur die Heilquellen, sondern auch die klimatischen Heilfaktoren noch einer gründlichen wissenschaftlichen Erforschung bedürfen. Desgleichen wurde grosses Gewicht auf den Anschluss der Interessenten der welschen Schweiz gelegt, die in der neuen Vereinigung vertreten sein müssen, wenn diese als geschlossenes Ganzes auftreten will. Sodann wurde der Neugründung im Prinzip zugestimmt und beschlossen, eine Vorkommission zu bestellen, die den Auftrag erhielt, die Vorarbeiten zu besorgen, Anregungen der Interessengruppen entgegen zu nehmen, sie zu verarbeiten und das Resultat ihrer Beratungen in absehbarer Zeit einer grösseren Kommission vorzulegen.

Damit fand die Konferenz ihren Abschluss. Sie hat viel interessantes Material über den Reichtum unseres Landes an natürlichen Heilquellen wie über die Bedeutung unserer Bäder und Kurorte im nationalen Wirtschaftslife zutage gefördert, aber auch den Beweis erbracht, dass die verschiedenen Interessengruppen gewillt sind, sich zur Fruktifizierung dieser Wirtschaftsfaktoren zu organisieren. Die kleine Kommission wird in den nächsten Tagen mit ihren Vorarbeiten beginnen; die Führung liegt in den bewährten Händen des Chefs der Abteilung für Volkswirtschaft und Statistik der Schweizer Verkehrszentrale, dessen Erfahrung für eine zielbewusste Lösung der Fragen alle Gewähr bietet. Die Hoffnung, die Tagung in Basel möge zu einem Markstein werden in der Entwicklung unserer Heilquellen und Kurorte, ist daher wohl berechtigt und wir schliessen uns dieser Hoffnung an mit dem Wunsche, das Werk der Initianten möge überall in den Interessentenkreisen nachhallige Unterstützung finden.

## Angestellten-Fragen.

Am 12. und 13. Dezember fand in Bern die erste Konferenz der vom Schweizerischen Volkswirtschaftsdepartement bestellten paritätischen Kommission für Neuregelung der Anstellungsverhältnisse im Gastwirtschaftsgewerbe statt.

Den Vorsitz führte Herr Dr. H. Rüfenacht, Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung, als Vertreter des Volkswirtschaftsdepartements. Die Vertretung der Arbeitgeber bestand aus den Delegierten des Schweizer Hotelier-Vereins, HH. Oskar Hauser, Hotel Schweizerhof, Luzern, Dr. jur. E. Kürz, Rechtsanwalt, Basel, E. Stigeler, Direktor des Zentralbureaus des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel, und den Delegierten des Schweizerischen Wirt-Vereins, HH. E. Budinger, Sekretär des kantonalen Wirtvereins, Bern, und C. W. Tschan, Restaurant Casino, Bern.

Als Vertreter der Arbeitnehmer nahmen an der Konferenz teil: Fr. N. Alber, Sekretärin des Schweizer Verbandes für weibliche Haus-, Hotel- und Wirtschaftsangestellte, Zürich; HH. Gaspard Auer, Vizepräsident des Zentralkomitees des Verbandes der Schweizer Köche, Bern; R. Baumann, Generalsekretär der Union Helvetia, Luzern; W. Spiess, Bureauchef des Int. Genfer-Verbandes, Zürich, und A. Stähli, Sekretär der Gastwirtschaftsgehilfen, Zürich.

Die Konferenz wurde durch Herrn Direktor Dr. Rüfenacht mit einem längeren Votum eröffnet, in welchem zunächst auf die von den Personalverbänden gestellten, den Lesern der «Schweizer Hotel-Revue» bereits bekannten Postulate hingewiesen wurde, deren einheitliche Lösung wegen der eigenartigen und oft sehr komplizierten Verhältnisse grosse Schwierigkeiten entgegenstehen. Namentlich ist es nicht leicht, die Form zu finden, welche die zu treffenden Abmachungen für alle Berufsangehörigen beider Teile allgemein verbindlich erklärt.

Der erste Teil der Konferenz galt dem auch der Beratung der Frage, ob ein Gesamtarbeitsvertrag oder ein Normalarbeitsvertrag die Angelegenheit regeln solle. Die gegenseitige Aussprache aber ergab bald, dass es praktischer sei, wenn vor Erledigung dieser formellen Frage in die materielle Behandlung der verschiedenen Postulate eingetreten werde. Es ist dies dann geschehen und die Konferenz hat in ihrer zweitägigen Sitzung 43 von den 73 Artikeln des vom Lohnausschuss der Personalverbände aufgestellten Entwurfes einer Berufsordnung für das gesamte schweizerische Wirtschaftsgewerbe durchberaten.

Eine weitere Konferenz ist für die ersten Tage des neuen Jahres in Aussicht genommen. Sobald die erste Lesung der Vorlage durchberaten ist, werden wir näheres über die gefassten Beschlüsse mitteilen. Inzwischen möchten sich unsere verehrl. Leser noch gedulden.

## „Bewusste Unwahrheiten.“

Zufolge eines aus der Feder des Hrn. R. Baumann, Generalsekretärs der Union Helvetia, stammenden tendenziös entworfenen Berichtes über den Verlauf der Konferenz zwischen Prinzipal und Angestellten des Gastgewerbes vom 25. November 1918,

sahen sich die sechs Vertreter der Prinzipalschaft veranlasst, in Nr. 49 der «Schweizer Hotel-Revue» eine falsche, rügelnde Erklärung zu veröffentlichen. Darin wird auf nachstehende Ausführungen Baumanns Bezug genommen:

«Der Sprecher des Personals äusserte daher am Schluss zwar die Hoffnung, dass die bevorstehenden Verhandlungen in der Kommission erspriesslicher seien, gab dabei aber die Erklärung ab, dass das Personal auf solange, als die Prinzipalschaft das Interventionsrecht der Bundesräte auf Grund der ausserordentlichen Vollmachten bestreite, sich auf äusserste widersetze, dass die finanzielle Hilfsaktion für das Hotelgewerbe ebenfalls auf Grund der ausserordentlichen Vollmachten erledigt werde. Was dem einen Recht ist, ist dem andern billig. Soll der Schutz der Arbeitskraft nach vier bösen Kriegsjahren die Anwendung der ausserordentlichen Vollmachten nach Ansicht der Prinzipalschaft nicht rechtfertigen, dann habe jedenfalls die Kapitalrettung auch keine grösseren Rechte, obgleich der Rechtskonsulent des Schweizer Hotelier-Vereins zweimal glaubte, gegen die Verquickung dieser zwei Sachen protestieren zu müssen. Wir würden alles tun, damit in solchem Fall auch die Hilfsaktion von der Bundesversammlung behandelt werden müsste, würden in Verbindung damit die Personalverhältnisse zum wenigsten dann auch zur Sprache kommen.»

Diese Erklärung, auf welche die Herren Prinzipale nicht gefasst waren, hat sie sichtlich verstimmt. Das war aber kein Grund, von ihr abzusehen, die Unterhändler des Lohnausschusses haben alsbald nach der Konferenz beschlossen, sie vorsorglichweise sodie dem Bundesbehörden zur Kenntnis zu bringen.»

Diesbezüglich stellten die Prinzipalvertreter unter Ziffer 5 ihrer Erklärung fest:

Diese Verständigung ist am Verhalten des Herrn Baumann gescheitert, er erklärte, er begreife nicht, welchen Zweck diese Verhandlung haben solle; die Sache sei beim Bundesrat an dem Punkt angelangt, wo er nicht weiter gehen könne. Zugleich drohte er, das Personal werde gegen die Hilfsaktion in der Bundesversammlung Stellung nehmen, falls die Prinzipale sich nicht auf eine Regelung der Anstellungsverhältnisse auf Grund der ausserordentlichen Vollmachten ohne weiteres einlassen.

Dabei stellen wir fest, dass sich die Drohung Baumanns gegen die Hilfsaktion der Hoteliers überhaupt richtete, nicht nur gegen deren Erledigung durch den Bundesrat auf Grund der ausserordentlichen Vollmachten, wie er jetzt sichtlich beabsichtigt, sondern auch gegen den Eindruck seiner Erklärung zu verweisen.»

In Nr. 50 der «Union Helvetia» publizierten nun die fünf Angestelltenvertreter eine längere polemische Gegenerklärung, worin hinsichtlich des in Frage stehenden Punktes folgendes zu lesen steht:

«6. Bereits an der Konferenz ist der Versuch gemacht worden, das Votum unseres Sprechers bezüglich der Hilfsaktion so auszulegen, wie es auch die Erklärung wiederholt wiederholt. Der Vertreter hat aber schon in der Konferenz und mit allem Nachdruck sich gegen diese Auslegung verwahrt und unsern Standpunkt nochmals dahin präzisiert, dass nicht gegen die Hilfsaktion als solche, wohl aber gegen ihre Erledigung auf Grund der ausserordentlichen Vollmachten Widerspruch erhoben werde solange, als nicht auch dem Personal diese ausserordentlichen Vollmachten für seine Sache zur Verfügung gestellt werden. Die bezüglichen Behauptungen der Erklärung sind demnach falsch. Unwahrhaftig werden demnach die Aussagen der scheidenden, Herr Dr. Tondury, als als Abteilungschef der Schweizerischen Verkehrszentrale doch trotz allem zu mindestens die Pflicht hat, den Auseinandersetzungen objektiv gegenüberzutreten, solche Behauptungen, die unzutreffend sind, werden wir letztere nicht ungenügend den nachdrücklichsten Protest ein.»

Die Situation ist nun folgende: Baumann schreibt (mit Kenntnis und Zustimmung von W. Spiess, Bureauchef des Intern. Genfer-Verbandes in Zürich, der also mitverantwortlich ist) einen Bericht. Von den sechs Prinzipalvertretern wird der Bericht als falsch erklärt, wogegen die übrigen drei Angestelltenvertreter, welche die Kumpanschaft bilden, Schaden für die Sache natürlich nicht im Stich lassen können, für die Richtigkeit der Behauptungen einsehen. Alle fünf Angestelltenvertreter erklären sodann die berichtigenden Feststellungen der sechs Prinzipalvertreter als bewusste Unwahrheiten.

Wie sich die von diesem Ausdruck Betroffenen dazu stellen, brauchen wir hier nicht zu erörtern, dagegen darf erwähnt werden, dass die sechs Prinzipalvertreter weder ein persönliches noch sonst ein Interesse daran hatten, in dem in Frage stehenden Punkt von der strikten Wahrheit abzuweichen. Ob nun Baumann dieses oder jenes erklärt hat, darüber wären sie persönlich oder das durch sie vertretene Gastgewerbe weder besser noch schlechter daständen, noch hätten sie durch eine anderslautende Feststellung für ihre Sache etwas erreichen können. Einzig der Zweck war, die Wahrheit zu leugern und deshalb dürfen ihre Erklärungen einigen Kredit beanspruchen.

Bei Herrn Baumann lag der Fall etwas anders. Er war gezwungen, über den Verlauf der von den Prinzipalen gewünschten Verständigungskonferenz, die sich ausschliesslich auf das persönliche, auf den Bericht Baumanns mehr auf Eindrücke von den Verhandlungen abstellt (v. Erklärung der Angestelltenvertreter: «Der Eindruck der in jener Berichterstattung wiedergegebenen wurde, wird von uns allen geteilt»). Auf die Details der Gegenmeinung des Personalschusses, die sich übrigens vielfach widerspricht, möchten wir, weil doch zu neben-sächlich Natur und von den seitherigen Ereignissen zum Teil überholt, ohne Not hier nicht ein-treten. Dagegen glauben wir zur Erhöhung der Klarheit unter Ziffer 5 der Prinzipalvertreter, die gestellt wird, noch folgendes bemerken zu müssen: Es ist von Seite des Schweizer Hotelier-Vereins kein Versuch gemacht worden, die finanzielle Hilfsaktion zugunsten der Hotelindustrie mittelst der ausserordentlichen Vollmachten des Bundesrates durchzuführen. Im Gegenteil rechnete man immer damit, dass die Sache vor die Bundesversammlung komme und in dieser Voraussicht wurde sogar die

Bildung einer besonderen Gruppe von Parlamentariern an die Hand genommen, welche die Vertretung der Interessen der Hotelierie in der Bundesversammlung zu übernehmen würde (siehe die Protokolle des Vorstandes vom 12. Oktober 1918, des Aufsichtsrates vom 8. November 1918, der Generalversammlung vom 28. Nov. 1918, «Schweizer Hotel-Revue», Nr. 43, 47 und 50). Wenn also tatsächlich Baumann erklärt hätte, die Angestellten würden eventuell gegen die Erledigung der Hilfsaktion auf Grund der ausserordentlichen Vollmachten Widerspruch erheben, würde man ihm ins Gesicht gelacht und sofort geantwortet haben, sein Erpressungsversuch sei wirkungslos, es sei ein Schlingensiefel. Die Prinzipalvertreter hatten also keine andere Wahl, als die oben erwähnte Erklärung Baumanns besonders verstimmt zu sein, ausser allenfalls über die dabei zu Tage tretende niedrige Gesinnungsweise. Ihre Verstimmung musste also offenbar eine andere Ursache gehabt haben. Tatsächlich war sie eine Folge der Erklärung Baumanns, dass die Angestellten in der Bundesversammlung gegen die Hilfsaktion der Hoteliers Stellung nehmen würden, falls die Prinzipale sich nicht auf eine Regelung der Anstellungsverhältnisse auf Grund der ausserordentlichen Vollmachten einlassen.

Die fünf Angestelltenvertreter waren sich jedenfalls klar, dass ihr Sprecher eine Dummelei gesagt hatte. Um sie zu mildern, einigten sie sich dann sofort nach der Sitzung auf die etwas gefälligeren Form, die nichtsdestoweniger den Charakter der Erpressung nicht veränderte. Einmütig beschloss die «vorsorgliche» Zurkenntnisbringung an die Bundesbehörden erfolgt lediglich zu dem Zwecke, dieser Fassung den Anstrich der Wahrscheinlichkeit zu geben. Nur dadurch erklärt sich die «vorsorgliche» Eile der Personalvertreter.

Dem Zwecke persönliche Angelegenheiten zu unterlassen, kommen wir natürlich gerne nach. Allein, auf unserer Seite handelt es sich nicht um Anfeindungen, sondern nur um Richtstellungen von Verdrehungen und Biegungen der Wahrheit, die sich Generalsekretär Baumann hat zu verschaffen lassen und wofür wir ihn persönlich verantwortlich machen müssen. Solange die Mitgliedschaft der Union Helvetia über die unanständige Journalistik Baumanns, wofür wir nur zum kleinsten Teil Proben publiziert haben, nicht aufgeklärt ist, widersetzt es uns, dem Verbalde die Schuld daran zuzuschreiben. Nur, wie aber gewahrt ist, kann dieser Entschuldigungsgrund in Zukunft für sie keine Geltung mehr haben. Falls es den Verhandlungsorganen gelingt, Wandel zu schaffen, um besser für die Organisation. Persönlich haben wir aber leider die Überzeugung, dass gegen die Führung Baumanns mit der Union Helvetia freundliche Beziehungen nicht mehr möglich sind. Verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit beweisen deutlich, dass dem Genannten neben anderem Aufrichtigkeit, sowie der Sinn für journalistischen Anstand und *fair play* vollständig abhandelt. Er zeigt einen unverwundlichen Optimismus für die absolute Richtigkeit seiner eigenen persönlichen Ansichten, die sich in der Theorie vielleicht recht gut ausnehmen, aber auf dem Boden der heutigen Gesellschaftsordnung und solange es noch überall sündige Menschen gibt, sich nicht verwirklichen lassen. Diesen anzerzogenen Mängeln lässt sich nicht leicht abhelfen. Auf alle Fälle ist Skepsis gegenüber dem Häutungsprozess vorläufig noch am Platze.

Damit hoffen wir das Kapitel des Persönlichen, das wir gezeugen zu haben, zu schließen, und setzen uns mit der sachlichen Position gegenüber den heutigen Forderungen der Angestellten haben diese Ausführungen natürlich nichts zu tun, obschon es auf die nunmehr begonnene Verhandlung allerdings nicht fördernd wirkt, wenn ungenügend unterhändlerisch zuzuschreiben, was der Angestellte zu tun hat. Die sachliche Position gegenüber den heutigen Forderungen der Angestellten haben diese Ausführungen natürlich nichts zu tun, obschon es auf die nunmehr begonnene Verhandlung allerdings nicht fördernd wirkt, wenn ungenügend unterhändlerisch zuzuschreiben, was der Angestellte zu tun hat. Die sachliche Position gegenüber den heutigen Forderungen der Angestellten haben diese Ausführungen natürlich nichts zu tun, obschon es auf die nunmehr begonnene Verhandlung allerdings nicht fördernd wirkt, wenn ungenügend unterhändlerisch zuzuschreiben, was der Angestellte zu tun hat.

## Versorgungsfragen.

**Wirtschaftsgewerbe und Rationierungsvorschriften.** Das Eidgenössische Ernährungsamt richtete an die Kantonsregierungen betreffend die Rationierungsvorschriften für das Wirtschaftsgewerbe ein Kreisschreiben. Darin wird ausgeführt, dass eine Anzahl Hotels, Restaurants und Wirtschaften die Vorschriften betreffend die Güteausstattung der Lebensmittel, die Gastgeschäfte der Städte beklagen sich darüber, dass gegenwärtig die Wirtschaften auf dem Lande weniger streng vorgehen als in den Städten; ebenso sind Klagen über Butter und Zucker. Zu widerhandlungen gegen verschiedene Rationierungsvorschriften, sowie Nichtabgabe verschiedener Lebensmittelkarten. Es wird ferner darauf aufmerksam gemacht, dass eine Anzahl Gastbetriebe den Angestellten die Lebensmittelkarten nicht ausgeben und dass diese Karten zur Verbesserung der Gästeverpflegung verwendet werden. Das Eidg. Ernährungsamt ersucht die Kantonsregierungen, die gerügten Mängel sobald als möglich zu beheben. Das Ernährungsamt fragt, ob nicht durch einen Bundesratsbeschluss die Gerichte ermahnt werden sollen, in schwerwiegenden Fällen die fehlharen Wirtschaftsbetriebe demass zu bestrafen, dass der Betrieb der Häuser eingeschränkt und im Wiederholungsfall ganz geschlossen würde.

## Kleine Chronik.

**Caux.** Die Rechnung der Société Immobilière Hotel Caux Palace et Grand Hotel de Caux schliesst für das Berichtsjahr 1917/18 mit einem zuzüglich des vorjährigen Fr. 377,035 betragenden Verluste, mit einem Passivaldo von Fr. 616,957, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die ungünstigen Betriebsergebnisse der letzten Jahre sind einzig eine Folge des Krieges.

**Ragaz.** Der Verwaltungsrat der Bad- und Kuranstalten Ragaz-Bäfers hat in seiner letzten Sitzung die folgende Resolution des Herrn Direktor H. J. Arnet für gewordene Stelle des Direktors des Hotel Hof-Ragaz an Herrn Leopold Löffler, von Ragaz, vergeben. Herr L. Löffler war Direktor von Astoria Hotel in Aix-les-Bains, vier Winter-Direktor von Riviera Palace in Nizza und vier Sommer von Hotel Royal in Evian in den letzten Jahren bis zu Kriegsausbruch.

**Das Engadin als Flugplatz.** Wie der «Engadin-Express» mitteilt, steht eine Gesellschaft in Gründung, die bezweckt: 1. Aufnahme von Photos der

Landchaft vom Flugzeug aus, Vertrieb derselben; 2. Ausführung von regelmässigen Passagierflügen und zwar Zürich (und Zwischenstationen) — Engadin. Die besten Schweizer Alpenflieger haben sich zur Verfügung gestellt. Die Flüge werden während jeder Saison ausgeführt und zwar mit Start und Landung im Engadin, in St. Moritz, Sils oder Samaden. Das Aktienkapital belief sich auf 500,000 Franken, woran das Engadin sich auch beteiligen soll. Die Oberrheinische Verkehrsvereine werden sich nächstens mit dieser Frage zu befassen haben.

**Parlamentarische Konferenz betr. Hilfsaktion für die Hotelier.** Am 17. Dezember tagte im Kommissionszimmer des Ständerates zu Bern in Sachen staatliche Hilfsaktion zugunsten der Hotelindustrie eine kleine Konferenz, an welcher neben einer Anzahl angesehenen Parlamentarier unser Verein durch seinen Präsidenten, Herrn Dr. Zimmerli-Luzern vertreten war. Gegenstand der Beratung bildete die neueste Eingabe des Schweizer Hotelier-Vereins an den Bundesrat, über deren Postulate Herr Dr. Zimmerli ein eindrucksvolles Referat hielt. Nach ausgiebiger Diskussion, in welcher eine allgemeine prinzipielle Zustimmung über die Notwendigkeit nachdrücklicher Staatshilfe zutage trat, wenn auch hinsichtlich der Realisierbarkeit der einzelnen Anträge und ihren Konsequenzen Vorbehalte gemacht und der Wunsch nach näherem Studium ausgesprochen wurde, einigte sich die Konferenz dahin, zu Beginn der Januarsession der eidgen. Bäte in der Angelegenheit nochmals zusammenzutreten und dann zu den Postulaten unseres Vereines definitiv Stellung zu nehmen.

## Verkehrswesen.

**Territet-Glion-Bahn.** Im Monat Nov. 1918 beförderte diese Bahn 2848 Personen (im 1928) und erzielte eine Einnahme von Fr. 3036 (1917 Fr. 2070).

**Glion-Rochers de Naye-Bahn.** Dieses Unternehmense beförderte im Monat November 1918 892 Reisende, gegenüber 863 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Transporteinnahmen belaufen sich auf Fr. 1246, gegenüber Fr. 1738 im November 1917.

**Kursbuch Bopp.** Als erstes von den schweizerischen Kursbüchern erscheint soeben der «Bopp». Infolge der plötzlichen Inkraftsetzung des 5. reduzierten Fahrplanes konnten naturgemäss die Umwälzungen der Kurse nicht so schnell typographisch umgesetzt werden. Dafür enthält diese Ausgabe nun auch alle die zahlreichen Neuerungen, die seit dem 2. Dezember eingetreten sind, sowohl die Änderungen der S. B. B., der Privatbahnen, Schifffahrt und Automobil-Verbindungen, als auch ein Verzeichnis der elektrisch betriebenen Linien mit Sonntagsverkehr. Preis Fr. 1.—

**Notleidende Transportanstalten.** In der ersten Sessionswoche beschäftigte sich der Ständerat mit der Vorlage über die Hilfe für notleidende Transport-Unternehmungen. Die in Form von dreipropzentigen Darlehen von Bund, Kantonen und Gemeinden beschaffte Hilfe für betriebsdefizitäre wurde nicht angefochten. In der zweiten Sessionswoche wurde die Unterstützung fälliger Darlehen für die Elektrifikation von Nebenbahnen von dieser Vorlage abgetrennt. Sie soll in der Märzsession behandelt werden. Der Bundesrat wird voraussichtlich über die wichtige Materie ein besonderes Gesetz vorlegen.

## Achtung, Annoncen-Fallen.

Kaum kündigt sich der Friede und damit der Anbruch besserer Geschäftszeiten an, so beginnen die Herren Annoncen-Jäger schon wieder in ganzen Lande herumzuschwirren. Ein beliebtes Ausbeutungsbildet dieser Industrie-Ritter bildet bekanntlich das Hotelgewerbe. Wir warnen daher Neugierige, warnen besonders vor Offerten, die angeblich in ihren Publikationen (Reiseführer etc.) nur ein Haus a m Platz e zu berücksichtigen, und ersuchen unsere Mitglieder, vor dem Abschluss von Insertionsaufträgen regelmässig die Ratschläge des Zentralbureaus einzuholen, das über eine Grosszahl von in- und ausländischer Verlagsfirmen Informationen besitzt. Man wähle, je nach Verhältnissen, die Dichterwort: das Wahl ist kurz, die Reu ist lang. Einmal befohlen, kann ein Auftrag selten mehr rückgängig gemacht werden.

## „Schema für Hotelbuchhaltung“

Ein Leitfadens für Hoteliers.

nebst einer Musterdarstellung der im Rechnungswesen eines Hotelbetriebes gebräuchlichen Geschäftsbücher (elf separate Broschüren); im Auftrag des Schweizer Hotelier-Vereins bearbeitet von A. Egli und E. Stigeler. Preis Fr. 7.50. Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt beim Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel. (Zahlungen spesenfrei an Postcheckkonto V 85, unter Beifügung von 40 Cts. Porto für Sendungen nach der Schweiz; Auslandsporto 90 Cts.).

Für Hoteliers und im Bureau mit der Hotelbuchhaltung beschäftigte Angestellte ist dieses hervorragende, durch Fachleute glänzend begutachtete Werk unentbehrlich.

N.B. Den ausländischen Bestellern zur Notiz, dass Nachnahmen nach dem Ausland zur Zeit nicht unmöglich, teils wegen der unsicheren Kursverhältnisse erschwert sind, so dass wir davon vorläufig Abstand nehmen müssen. Der einfachste und billigste Weg, auch für Bestellungen aus der Schweiz, die Einsetzung des Bestells durch Postanweisung, bzw. Einzahlung auf Postcheckkonto V 85, unter Vermerkung der Bestellung auf der Rückseite des Coupons.

## Die Lieferung der Geschäftsbücher

nach oben erwähnten Schemas kann durch uns nunmehr prompt erfolgen, indem wir von sämtlichen Büchern ein ständiges Lager halten. Text nach Belieben deutsch oder französisch. — Es werden ganze Serien, wie auch einzelne Bücher, abgegeben.

Musterbogen der Geschäftsbücher in Originalausführung, mit Preisangaben, stehen den Interessenten zu unverbindlicher Einsichtnahme gerne zur Verfügung.

Schweizer Hotelier-Verein  
Das Zentralbureau.

# Liqueur CORDIAL MÉDOC

Agence générale pour la Suisse:

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., LUCERNE.

## Schneeberg (Dessert)

für 6 Personen, Gesamtkosten ca. 40 Rappen:

4 Portionen von unserem flüssigen, natürlichen Eiwess

### SANOVOLE

1 Esslöffel Apfel- oder andere Marmelade, 1 Esslöffel Staubzucker, Saft von 1/2 Zitrone.

Ausserordentlich wohl-schmeckend!

1 Probflasche SANOVOLE enthält ca. 45 Eiwessportionen und kostet nur Fr. 3.50 franko Zürich. Leere, unbesch. Flaschen à 55 Cts. zurück. Machen Sie sofort einen Versuch!

**Dr. Klett & Weigel** Zürich.

## Leistungsfähigste Firma

in (O F 2108 A)

### Obst, Gemüse

u. Delikatessen

aus direkter Hand 4148

Expédition soignée

Täglich grosser Gemüseversand

Obstgeschäft Grauwiler, Basel

Telephon 2832

Eine gebrauchte

van Berkel's

Aufschnitt-Maschine

(Holland)

zu kaufen gesucht.

Angebote mit äusserstem Preis

unter Chiffre B. L. 2014 an die

Annnonen-Abteilung der Schweizer

Hotel-Revue, Basel.

TELEPHON No. 2846

COMESTIBLES 297

PAUL OBRIST, BASEL

empfehlenswert

SUPPENHÜNER

(Dose von ca. 570 gr.)

SALM

297

## LA REINE DES SAUCES POUR SALADES

5521 c'est P 1700 M

### LA SANS-PAREILLE

sans carte de grasse. Produit de prem. ordre, garanti naturel.

Unique pour remplacer l'huile.

Dépot général: O. Légeret, Montreux.

Familienverhältnissehaber ist in Bregenz ein direkt gegenüber dem Bahnhof gelegener, gut bürgerlicher

## GASTHOF

mit grossen Restaurationsmöglichkeiten und 95 Fremdenzimmern, wovon 50 komplett eingerichtet (35 Betten), zum Preis von 250,000 Kronen gegen Barzahlung sofort (Zag. G. 1716)

zu verkaufen.

Elektrisches Licht, Gas, Wasser, Badeeinrichtung usw. vorhanden. Angebote unter Chiffre Z. G. 1716 an Rudolf Mosse, St. Gallen.

Zu verpachten in St. Moritz-Dorf (Engadin)

an bester Lage ein

### Hotel II. Ranges

mit ca. 60 Betten.

Gefl. Offerten sind zu richten unter Chiffre H. N. 2980 an die Annnonen-Abteilung Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Führung einer grösseren Hotel-Pension

wird von fachkundigem Ehepaar gesucht.

Mann langjähriger Chef de cuisine in grossem Etablissement. Kaution wird auf Verlangen geleistet. Eintritt im Frühling. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre GR 2996 an die Ann-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Musterbogen gratis zur Einsicht.

Zentralbureau des Schweizer

Hotelier-Vereins in Basel.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Beliebigem werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

## MEILENER Citronlessig

ein ganz vorzügliches Produkt, welches durch besonderen Citronessig - Prozess aus garantiert naturreinem Citronensaft gewonnen wird.

Citronessig verursacht nie Magenbrennen und ist selbst dem schwächsten Organismus zuträglich.

KONSERVENFABRIK MEILENA G.

Dienstvertragsformulare

für die Schweizer Hotelindustrie in deutscher, französischer und italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel bezogen werden.

Verwenden Sie an Stelle von gewöhnlichem Essig, den ölsparenden

MEILENER Citronlessig

ein ganz vorzügliches Produkt, welches durch besonderen Citronessig - Prozess aus garantiert naturreinem Citronensaft gewonnen wird.

Citronessig verursacht nie Magenbrennen und ist selbst dem schwächsten Organismus zuträglich.

KONSERVENFABRIK MEILENA G.

Dienstvertragsformulare

für die Schweizer Hotelindustrie in deutscher, französischer und italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel bezogen werden.

Verwenden Sie an Stelle von gewöhnlichem Essig, den ölsparenden

MEILENER Citronlessig

ein ganz vorzügliches Produkt, welches durch besonderen Citronessig - Prozess aus garantiert naturreinem Citronensaft gewonnen wird.

Citronessig verursacht nie Magenbrennen und ist selbst dem schwächsten Organismus zuträglich.

KONSERVENFABRIK MEILENA G.

Dienstvertragsformulare

für die Schweizer Hotelindustrie in deutscher, französischer und italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel bezogen werden.

Verwenden Sie an Stelle von gewöhnlichem Essig, den ölsparenden

MEILENER Citronlessig

ein ganz vorzügliches Produkt, welches durch besonderen Citronessig - Prozess aus garantiert naturreinem Citronensaft gewonnen wird.

Citronessig verursacht nie Magenbrennen und ist selbst dem schwächsten Organismus zuträglich.

KONSERVENFABRIK MEILENA G.

Dienstvertragsformulare

für die Schweizer Hotelindustrie in deutscher, französischer und italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel bezogen werden.

Verwenden Sie an Stelle von gewöhnlichem Essig, den ölsparenden

MEILENER Citronlessig

ein ganz vorzügliches Produkt, welches durch besonderen Citronessig - Prozess aus garantiert naturreinem Citronensaft gewonnen wird.

Citronessig verursacht nie Magenbrennen und ist selbst dem schwächsten Organismus zuträglich.

KONSERVENFABRIK MEILENA G.

Dienstvertragsformulare

für die Schweizer Hotelindustrie in deutscher, französischer und italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel bezogen werden.

Verwenden Sie an Stelle von gewöhnlichem Essig, den ölsparenden

MEILENER Citronlessig

ein ganz vorzügliches Produkt, welches durch besonderen Citronessig - Prozess aus garantiert naturreinem Citronensaft gewonnen wird.

Citronessig verursacht nie Magenbrennen und ist selbst dem schwächsten Organismus zuträglich.

KONSERVENFABRIK MEILENA G.

Dienstvertragsformulare

für die Schweizer Hotelindustrie in deutscher, französischer und italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel bezogen werden.

Verwenden Sie an Stelle von gewöhnlichem Essig, den ölsparenden

MEILENER Citronlessig

ein ganz vorzügliches Produkt, welches durch besonderen Citronessig - Prozess aus garantiert naturreinem Citronensaft gewonnen wird.

Citronessig verursacht nie Magenbrennen und ist selbst dem schwächsten Organismus zuträglich.

KONSERVENFABRIK MEILENA G.

Dienstvertragsformulare

für die Schweizer Hotelindustrie in deutscher, französischer und italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel bezogen werden.

Verwenden Sie an Stelle von gewöhnlichem Essig, den ölsparenden

MEILENER Citronlessig

ein ganz vorzügliches Produkt, welches durch besonderen Citronessig - Prozess aus garantiert naturreinem Citronensaft gewonnen wird.

Citronessig verursacht nie Magenbrennen und ist selbst dem schwächsten Organismus zuträglich.

KONSERVENFABRIK MEILENA G.

Dienstvertragsformulare

für die Schweizer Hotelindustrie in deutscher, französischer und italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel bezogen werden.

Verwenden Sie an Stelle von gewöhnlichem Essig, den ölsparenden

MEILENER Citronlessig

ein ganz vorzügliches Produkt, welches durch besonderen Citronessig - Prozess aus garantiert naturreinem Citronensaft gewonnen wird.

Citronessig verursacht nie Magenbrennen und ist selbst dem schwächsten Organismus zuträglich.

KONSERVENFABRIK MEILENA G.

Dienstvertragsformulare

für die Schweizer Hotelindustrie in deutscher, französischer und italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel bezogen werden.

Verwenden Sie an Stelle von gewöhnlichem Essig, den ölsparenden

## Saccharin, nach gesetzlicher Vorschrift

110- und 550 fäch.

Dulcin, 200 fäch, vorzüglich für Kochzwecke.

Vanille (Bourbon extra).

P 40 Lr. Saccharin-Depot 5313 Theo Studer, Luzern.

Mineral Quelle

EGLISAU

Unsere Mitglieder sind gebeten die Inseraten unseres Blattes in erster Linie zu berücksichtigen.

Verkaufe

ca. 2000 Liter

1918er HALLAUER Ia

(Eigenprodukt) sorgfältig gekellert.

AUSLESE bald reif auf die Flasche.

Conrad Gasner, zur Festi HALLAU 2901

Verkaufe

ca. 2000 Liter

1918er HALLAUER Ia

(Eigenprodukt) sorgfältig gekellert.

AUSLESE bald reif auf die Flasche.

Conrad Gasner, zur Festi HALLAU 2901

Verkaufe

ca. 2000 Liter

1918er HALLAUER Ia

(Eigenprodukt) sorgfältig gekellert.

AUSLESE bald reif auf die Flasche.

Conrad Gasner, zur Festi HALLAU 2901

Verkaufe

ca. 2000 Liter

1918er HALLAUER Ia

(Eigenprodukt) sorgfältig gekellert.

AUSLESE bald reif auf die Flasche.

Conrad Gasner, zur Festi HALLAU 2901

Verkaufe

ca. 2000 Liter

1918er HALLAUER Ia

(Eigenprodukt) sorgfältig gekellert.

AUSLESE bald reif auf die Flasche.

Conrad Gasner, zur Festi HALLAU 2901

Verkaufe

ca. 2000 Liter

1918er HALLAUER Ia

(Eigenprodukt) sorgfältig gekellert.

AUSLESE bald reif auf die Flasche.

Conrad Gasner, zur Festi HALLAU 2901

Verkaufe

ca. 2000 Liter

1918er HALLAUER Ia

(Eigenprodukt) sorgfältig gekellert.

AUSLESE bald reif auf die Flasche.

Conrad Gasner, zur Festi HALLAU 2901

Verkaufe

ca. 2000 Liter

1918er HALLAUER Ia

(Eigenprodukt) sorgfältig gekellert.

AUSLESE bald reif auf die Flasche.

Conrad Gasner, zur Festi HALLAU 2901

Verkaufe

ca. 2000 Liter

1918er HALLAUER Ia

(Eigenprodukt) sorgfältig gekellert.

AUSLESE bald reif auf die Flasche.

Conrad Gasner, zur Festi HALLAU 2901

Verkaufe

## HOTELIER

Durchaus tüchtiger Fachmann, Schweizer, mit im Hotelfach bewandert. Inhaber eines auch während des Krieges mit grossem Erfolg arbeitenden Hotels des Demobilisations, der sehr gute Verbindungen besitzt, sprachkundig, kautionsfähig, sucht, um seine Situation zu verbessern, Offerten unter Chiffre J. B. 2949 an die Annnonen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Durchaus tüchtiger Fachmann, Schweizer, mit im Hotelfach bewandert. Inhaber eines auch während des Krieges mit grossem Erfolg arbeitenden Hotels des Demobilisations, der sehr gute Verbindungen besitzt, sprachkundig, kautionsfähig, sucht, um seine Situation zu verbessern, Offerten unter Chiffre J. B. 2949 an die Annnonen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Durchaus tüchtiger Fachmann, Schweizer, mit im Hotelfach bewandert. Inhaber eines auch während des Krieges mit grossem Erfolg arbeitenden Hotels des Demobilisations, der sehr gute Verbindungen besitzt, sprachkundig, kautionsfähig, sucht, um seine Situation zu verbessern, Offerten unter Chiffre J. B. 2949 an die Annnonen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Durchaus tüchtiger Fachmann, Schweizer, mit im Hotelfach bewandert. Inhaber eines auch während des Krieges mit grossem Erfolg arbeitenden Hotels des Demobilisations, der sehr gute Verbindungen besitzt, sprachkundig, kautionsfähig, sucht, um seine Situation zu verbessern, Offerten unter Chiffre J. B. 2949 an die Annnonen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Durchaus tüchtiger Fachmann, Schweizer, mit im Hotelfach bewandert. Inhaber eines auch während des Krieges mit grossem Erfolg arbeitenden Hotels des Demobilisations, der sehr gute Verbindungen besitzt, sprachkundig, kautionsfähig, sucht, um seine Situation zu verbessern, Offerten unter Chiffre J. B. 2949 an die Annnonen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Durchaus tüchtiger Fachmann, Schweizer, mit im Hotelfach bewandert. Inhaber eines auch während des Krieges mit grossem Erfolg arbeitenden Hotels des Demobilisations, der sehr gute Verbindungen besitzt, sprachkundig, kautionsfähig, sucht, um seine Situation zu verbessern, Offerten unter Chiffre J. B. 2949 an die Annnonen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Durchaus tüchtiger Fachmann, Schweizer, mit im Hotelfach bewandert. Inhaber eines auch während des Krieges mit grossem Erfolg arbeitenden Hotels des Demobilisations, der sehr gute Verbindungen besitzt, sprachkundig, kautionsfähig, sucht, um seine Situation zu verbessern, Offerten unter Chiffre J. B. 2949 an die Annnonen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Durchaus tüchtiger Fachmann, Schweizer, mit im Hotelfach bewandert. Inhaber eines auch während des Krieges mit grossem Erfolg arbeitenden Hotels des Demobilisations, der sehr gute Verbindungen besitzt, sprachkundig, kautionsfähig, sucht, um seine Situation zu verbessern, Offerten unter Chiffre J. B. 2949 an die Annnonen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Durchaus tücht

**Eierprodukte**

echte chinesische, getrocknete, in kleinen Paketen, in den Sorten:

**Hühnerweiss**  
**Hühnergelb**  
**Vollei**

**Malagatrauben**  
„Suroches“ und „Choi“

**Aprikosen-Mark**  
(pulpes d'abricot) in Büchsen à 5 Kg., bester Ersatz für Marmelade und Konfitüre

**Erdnüsse**  
3-4 kernige, spanische

**Nelken**, rein gemahlen, in kleinen Paketen

**Feigenkaffee**  
offen, garantiert rein

**Schokoladepulver**  
„Ringmarke“

**Kochschokolade**  
in Tabletten, „Ringmarke“

**Kakaopulver**  
soluble, „Ringmarke“

**Puddingpulver**  
assortiert, in 4 Aromas

**Sardinen**

**Fleischkonserven**  
mit und ohne Gemüse

**Fleischpasteten**

**Kastanienmehl**  
fein gemahlen

**Kanariensaackmehl**

**Kastanienmehl-Darismehl-Mischung**

**Suppenmehle**  
in Paketen à 200-500 Gramm

**Kristallsoda**

**Tee**, gute indische Mischung, in kleinen Paketen

**Lindenblüten**  
offen und in Paketen

**Kamillenblüten**  
offen und in Paketen

**Fenchel**  
in kleinen Paketen

**Vanille Bourbon**  
extra givrée, in Stangen, offen und in Paketen, 16/17 cm., 18/19 cm., 20/21 cm., in Büchsen à 10 Kg.

**Zündhölzer** P 4902 G  
schwedische, paraffinierte, „Diamond“

**Schwefelzündhölzer**  
kaufen Sie billig und in guter Qualität bei

**Charles Osterwalder**  
**St. Gallen**  
Import und Grosshandel in Kolonialwaren.  
Telephon No. 936. 5374

Verlangen Sie meine letzte Preisliste unter Bezugnahme auf dieses Inserat.

**Hotel-Direktor**

verheiratet, 37 Jahre alt, langjähriger Leiter eines ersten Hauses des Berner Oberlandes und anderer erstklassiger Unternehmen des In- und Auslandes, in Hotelreisen gut bekannt, sucht für sofort oder Frühjahr passende Stellung. Offerten erbeten unter Chiffre B. F. 2988 an die Ann.-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

**Rührei**

aus 1 Hühnerrei und 2 Teilen von unserem flüssigen, natürlichen Eiweiss

**SANOVOL**

schmeckt vorzüglich und ist ausserordentlich billig.

75% **Espannis**. 1 Probeflasche SANOVOL enthält ca. 45 Eiweissportionen und kostet nur Fr. 3.30 franko Zürich. Leere, unbesch. Flaschen à 55 Cts. zurück. Machen Sie sofort einen Versuch!

Dr. Klett & Welgel Zürich.

Besorge Darlehen. Näheres: Postlagerkarte No. 451, St. Gallen.

**Stahlspäne**

Solange Vorrat abzugeben: Mitteltgrobe Stahlspäne. Pakete à 3 u. 5 kg., per kg. Fr. 1. empfindlich zur gef. Abnahme Frau Hug, Wiesengrund Thalwil. 418 (O. F. 7481 Z.).

A.-G. Grand Hotel Stahlbad, St. Moritz.

**Stelle eines Direktors**

unseres Etablissements, Gd. Hotel Stahlbad in St. Moritz-Bad, wird hiemit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Bewerber wollen ihre Anmeldungen, begleitet von Zeugnissen und Referenzen, an den **Verwaltungsrat, Postfach 20218 in Chur**, bis 31. Dezemb. a. c. richten.

**Hotel-Direktor**

in seinem Fach bewandert, mit geschäftstüchtiger Frau, gegenwärtig Direktor eines grösseren Hotel-Restaurants sucht seine Stelle auf Frühjahr zu verändern. Derselbe ist anfangs der dreissiger Jahre, beherrscht 5 Sprachen und war bis zum Krieg in nur erstkl. Häusern im In- und Ausland tätig. Geff. Offerten erbeten unter Chiffre C. N. 2990 an die Annoncen-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue, Basel**.

Um aufzuräumen, solange Vorrat, liefere gegen Nachnahme, ab Bern, i. A. erstklassige Schweizermarken:

Haushalt-Chocolade in Tafeln à Fr. 4.- per Kilo	
Chocolat-Pulver	4.-
Cacao	4.60

Transitpostfach 5, Bern. 2981

**HOTELIER**

sucht Direktion event. Pacht eines Hotels

von 80 bis 150 Betten, mit Vorkaufrecht. Offerten erbeten unter Chiffre M. R. 2993 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

**Kaffee**

gebrauchsfertig, geröstet oder gemahlen, Fremden-Mischung zu Fr. 4.20 per kg. Wiener-Mischung „4.00“ von 20 kg. an franko offerieren. Ed. Widmer & Co., Härtingstr. 17, Zürich 1 Kaffee-Import & Kaffee-Grossrösterei 2981 Mitglied des Syndicat SISBA der SSS. - Telephon H. 2950.

**Schweiz. Hotel-Fachschule in Luzern**

Nächste Kurse:  
**Fach- und Sprachkurs**  
6. Januar - 30. März 1919.  
**Servierkurs**  
2. Januar - 22. Februar 1919.  
**Kochkurs**  
für Hotel- u. Privatküche: 14. Januar - 12. März 1919. Letzter Anmeldetermin f. den Kochkurs: 20. Dezember. Die Kurse stehen Damen und Herren offen. Referenzen und Prospekte durch die Direktion.

**Küchen-Artikel und Maschinen**

neuester Konstruktion, für strapazierten Gebrauch in Hotels, Restaurants, Volksküchen etc. etc., liefert in bekannt guter Qualität, zu massigen Preisen, die Grossküchenfirma

**Gebr. Schwabenland, Zürich**

Küchen-Einrichtungen Maschinenbau

**SOCIÉTÉ GENEVOISE D'INSTRUMENTS DE PHYSIQUE**  
8, Rue des Vieux-Grenadiers GENÈVE Rue des Vieux-Grenadiers, 8

**MACHINES A FROID ET A GLACE**

1500 Installations 40 années d'expérience

**Zu verkaufen:**

2 kg. Muscatnüsse  
10 kg. Pfeffer weiss, gemahlen  
5403 45 kg. P 5857 Lz  
**Trocken-Milch-Cacao**  
Marke „Berna-Tuun“, 5 kg.-Pakete.  
Angebote auf die ganze Partie oder auf den einen oder andern Artikel, oder auf Teile derselben, nimmt freibleibend entgegen  
**A. Seeburger, Malters**  
Kolonialwaren.

**Jede Suppe**

gewinnt an Nährwert durch Zusatz von unserem flüssigen, natürlichen Eiweiss  
**SANOVOL**  
Kosten für 3 Teller Suppe nur 6 Rappen.  
1 Probeflasche SANOVOL enthält ca. 45 Eiweissportionen und kostet nur Fr. 3.30 franko Zürich. Leere, unbesch. Flaschen à 55 Cts. zurück. Machen Sie sofort einen Versuch!

Dr. Klett & Welgel Zürich.

**Hotel- & Restaurant-Buchführung**

Amerikanisches System Frisch. Lehre amerikanische Buchführung nach modern bewährten System durch Uebersichtliche, Handliche und Ansehen-schreibende. Garantierte für den Erfolg. Verlangen Sie Gratis-prospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelier-Vereins. Ordre versandt-kassierte Bücher. Gehe auch nach auswärts. Alle Geschäftsbücher für Hotels ab Lager.  
**H. Frisch, Zürich I**  
Bücherexperte 2950  
Anliehendes Spezialbureau der Schweiz.

**Zu kaufen gesucht**

eine **Waschmaschine**  
rotativ, elektr. oder Wasserantrieb, bevorzugt Trommel-Maschine mit Wasserschloffen. Inhalt zirka 300 Liter. Angebote unter 19897 Y an Publicitas A.-G., Bern. 5400

**Médecin**

ayant plusieurs années d'inter-nance dans cliniques universitaires, médecine interne, spécialisée dans les maladies de gorge et des oreilles, cherche poste de médecin de station ou d'hôtel, pour la prochaine saison d'été. Adresser les offres sous chiffre K. 5352 L. à Publicitas, Lausanne. 5401

**Küchensiebe**

jeder Art, für Hotels, liefert prompt  
**P. Bürgin, Basel**  
Siebwarenfabrik, Ochsengasse 4.

**Bekanntmachung.**

Allen Interessenten für einen erstklassigen Kunsthonig machen wir hiermit die ergebene Mitteilung, dass nach langem Unterbruch unsere bestrenommierte Marke  
**„Kunstbiene“**  
wieder hergestellt wird und zum Versand kommt in Kübeln à 25 und 50 Kilo und in Fässern à 100, 150 und 250 Kilo Inhalt, überallhin franko Station. Preise billigst. Wenn kleinere Packung gewünscht wird, bitte Kessel einsehen.  
Erlenbach am Zürichsee.  
**Kunstbiene Witeflikon E. G.**  
Spezialhaus für Kunst-, Bienen- und Tafelhonig Kunsthonigfabrikation. - Telephon 181. N. B. Wir sind stets Käufer von reinem Bienenhonig.

**Biscuits, Waffeln**

(mit und ohne Brotkarte erhältlich),  
**Tafel- u. Backkunsthonig, Trockengemüse Julienne** (für Suppeneinlage),  
**Backpulver** offen und in Düten mit und ohne Aroma,  
**Vanille-Aroma** (Ersatz für Vanille-Zucker),  
**Pudding- und Crèmepulver** in Schachteln von 5 Aroma sortiert,  
**Vanille-Crèmepulver** offen,  
**Triebsalz, Natron, Hühner-Eiweiss, Vollei und Eigelb** liefert zu vorteilhaften Preisen  
**Aug. Peter,**  
Biscuits- und Waffeln-Fabrik Dietikon.

**Hotels oder Pension**

per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Chiffre Z. B. 5552 befördert Rudolf Mosse, Zürich.

**On achèterait**

d'occasion  
**Voiture à grosse-pièce**

Prière d'adresser offres sous chiffre BE 2999 au Bureau des annonces de la Revue Suisse des Hôtels, Bâle.

**Menus**

einige tausend, von grösserem Stock verbleibend, zu vorteilhaftem Preise abzugeben. Muster zu Diensten. Geff. Anfragen unter Chiffre ME 2998 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

**Zu verkaufen.**

Wir haben eine grosse Anzahl kleinere und grössere, sowie erstklassige, modern eingerichtete, altbekannte und bestrenommierte  
**Hotels**  
(Jahres- u. Saisongeschäfte) sowie  
**Gasthöfe, Pensionen, Cafés, Restaurants**  
in der ganzen Schweiz, zu ausserordentlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit!  
**Schweiz. Hotel-Industrie**  
8. Kuhn-Eichacker  
**Zürich**  
106 Bahnhofstrasse 106.  
Erstes und ältestes Spezial-Büro dieser Branche.  
Gute, preiswürdige Objekte werden stets zum Verkauf in Auftrag genommen.  
Strengreue, gewissenhafte Vermittlung. 2958  
Feinste Referenzen.

Die  
**Direktorstelle**  
des  
**Grand Hotel St. Moritz**  
in St. Moritz-Dorf, ist auf spätestens 1. März proximo neu zu besetzen. 2991  
Bewerber belieben ihre Anmeldungen an den **Verwaltungsrat der Gesellschaft nach Samaden** zu richten.

**Zu verkaufen**  
wegen Aufgabe des Geschäftes eine Partie Möbel, en bloc oder einzeln, **Betten, Tische, Stühle, Schränke, Waschkommoden, Salon-ameublement, Kochherd, Schwingmaschine** für Wäscherei, **Mangemaschine, Waschröge** und diverse andere Gegenstände.  
Anfragen gefl. an **Hotel Berna, Lugano.** 2983

**Direktion**  
oder **kaufmännische Leitung**  
eines  
**Hotels, Sanatoriums oder Kurhauses**  
sucht 2995 c  
für bald oder später, junger unverheirateter, in allen Sparten der Betriebsleitung (Réception, Service, Küche, Diätküche, Keller, Reklame, Kontrolle und Organisation) erfahrener, gebildeter, sprachgewandter Schweizer Fachmann. (Bilanzzeichner Kaufmann mit früherer Bankpraxis). Erstklassige Referenzen des In- und Auslandes zu Diensten. Suchender ist zur Zeit mit Erfolg Leiter eines grossen Betriebes im Ausland und wünscht in die Schweiz zurückzukehren. Würde vorläufig auch Posten als **Chef de réception** oder **Vertreter des Prinzipals** event. **kaufmännischer Buchhalter** und **Prokurist** annehmen.  
Näheres und Bild von Chiffre **W. R. 2995** durch die Expedition der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

**A VENDRE:**  
**Fourneau de cuisine**  
en bon état, dimensions 2,10 x 1 m. 2989  
**1 Foyer à 2 trous**  
4 fours, **réservoir à eau chaude** et circulation.  
S'adresser au **Grand Hôtel des Rasses sur Ste-Croix.**

**Saccharin**  
„HERMES“ 110fach garantiert.  
Paket à 100 gr. Fr. 6.50, à 250 gr. Fr. 16. -  
Prompter Versand.  
**A. Duss-Jung, Luzern**  
Epiceries fine. 5699 Lz

**Bordeaux u. Burgunderweine**  
**Französischer Champagner**

Offerierte ab meinem Lager freibleibend in Barriques:  
v. Hause **Barton & Guestier, Bordeaux**  
St. Julien 15er, St. Estéphe 14er, Château Morin St. Estéphe 16er, Château St. Julien 14er, Médoc 13er.  
v. Hause **Pierre Bourrée & fils, Beaune**  
Vosne Romanée 16er, Côte de Beaune, Charnes-Chambertin 15er, Mâcon, Beaujolais, Gevrey-Chambertin 17er.  
**Burgunderweine in Flaschen:**  
Nuits 1906er, 11er, 12er, Clos du Roi 11er, Meursault blanc 11er, Chablis blanc 11er, Pouilly blanc 11er.  
**Champagne: Louis Roederer**  
1200 Flaschen, Marke: Extra dry, :: Carte blanche, Grand vin sec. ::  
Verlangen Sie Preise.  
**H. Neithardt-Stierlin, Limmathof, Zürich.**